

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Elihu. Das Buch C. XXXIII, XXXV.

men. Denn seine Augen sehen auff eines iglichen wege / vnd er schawet alle ire genge. Es ist kein finsternis noch tuncel / das sich da möchten verbergen die Vbeltheter. Denn es wird niemand gestattet / das er mit Gott rechte.

Er bringt der Stolzen viel vmb / die nicht zu zelen sind / vnd stellet andere an ire stat. Darumb / das er kenneet ire werck / vnd keret sie vmb des nachts / das sie zuschlagen werden. Er wirfft die Gottlosen vber einen hauffen / da mans gerne sihet. Darumb / das sie von im weg gewichen sind / vnd verstanten seiner wege keinen. Das das schreien der Armen muste fur in komen / vnd er das schreien des Elenden höret. Wenn er friede gibt / wer wil verdammen? vnd wenn er das Andlitz verbirget / wer wil in schawen / vnter den Völkern vnd Leuten? Vnd leset vber sie regirn einen Heuchler / das Volck zu dengen.

(Zu dengen)
Das ist / Er leset
einen Tyrannen
regieren / der das
Volck mit auffsetz
en vnd schinden /
seheth vnd quelet.

Ich mus fur Gott reden / vnd kans nicht lassen. Hab ichs nicht troffen / so lere du michs besser / Hab ich vnrecht gehandelt / ich wils nicht mehr thun. Man wartet der Antwort von dir / Denn du verwirffest alles / vnd du hast angefangen / vnd nicht ich / Weisest du nu was / so sage an. Weise leute las ich mir sagen / vnd ein weiser Man gehorcht mir. Aber Hiob redet mit vnuerstand / vnd seine wort sind nicht klug. Mein vater las Hiob versucht werden bis ans ende / darumb / das er sich zu vnrechten Leuten keret. Er hat vber seine sünde dazu noch gelestert / Darumb las in zwiffchen vns geschlagen werden / vnd darnach viel wider Gott plaudern.

XXXV.



ND Elihu antwortet / vnd sprach / Achtestu das fur recht / das du sprichst / Ich bin gerechter denn Gott? Denn du sprichst / Wer gilt bey dir etwas? Was hilffts / ob ich mich on sünde mache? Ich wil dir antworten ein wort / vnd denen Freunden mit dir. Schaw gen Himmel vnd sihe / vnd schaw an die wolcken / das sie dir zu hoch sind. Sündigestu / was kanstu mit im machen? vnd ob deiner missethat viel ist / was kanstu im thun? Vnd ob du gerecht seiest / was kanstu im geben? oder was wird er von deinen henden nemen?

(Gesenge)
Das ist / Der Vo-
gel gesenge. Oder
geistlich / das man
in lobt in leid vnd
vnfal. Wie der
Psalm auch saget
Et nocte canticum
eius.

Inem Menschen wie du bist / mag wol etwas thun deine bosheit / vnd einem Menschenkind deine gerechtigkeit. Die selbigen mügen schreien wenn inen viel gewalt geschicht / vnd ruffen vber den arm der Grossen. Die nicht dar nach fragen / wo ist Gott mein Schepffer / der das gesenge macht in der nacht / Der vns gelettert macht / denn das vieh auff Erden / vnd weiser / denn die vogel vnter dem Himmel. Aber sie werden da auch schreien vber den hohmut der Bösen / vnd er wird sie nicht erhören. Denn Gott wird das eitel nicht erhören / vnd der Allmechtige wird es nicht ansehen. Dazu sprichstu / du werdest in nicht sehen / Aber es ist ein gericht fur im / harre sein nur. Ob sein zorn so bald nicht heimsucht / vnd sich nicht annimpt / das so viel laster da sind. Darumb hat Hiob seinen mund vmb sonst auffgesperrt / vnd gibt stolze teiding fur mit vnuerstand.

XXXVI.



Eihu redet weiter / vnd sprach / Harre mir noch ein wenig / ich wil dir zeigen / Denn ich habe noch von Gottes wegen was zu sagen Ich wil meinen verstand weit holen / vnd meinen Schepffer be weisen / das er recht sey. Meine rede sollen on zweuel nicht falsch sein / mein verstand sol on wandel fur dir sein.

Sihe / Gott verwirfft die mechtigen nicht / denn er ist auch mechtig von krafft des hertzens. Den Gottlosen erhelt er nicht / sondern hilfft dem Elenden zum rechten. Er wendet seine Augen nicht von dem Gerechten / vnd die Könige